



Glühwein bringt die Menschen zusammen.



Eng wurde es teils am Christkindlmarkt am Neupfarrplatz.

Fotos: Paul Przybilla



Leckeres aus dem Ofen im fürstlichen Schloss.



Anstoßen auf die Weihnachtszeit.

Stadt kommt in Stimmung

Besondere Momente auf den Weihnachtsmärkten

Regensburg. (pzb) Trotz eisiger Temperaturen unter 0 Grad waren am vergangenen Wochenende die Weihnachtsmärkte sehr gut besucht. Zwischen Baumstriezel, Schokoapfel und Knackerwurst fanden die Gäste auch eine große Auswahl an Glühweinen und Pun-

schen. Am Freitag spielte am Lucrezia-Markt die Blech und Banjo Jazzband. Beim Romantischen Weihnachtsmarkt auf Schloss Thurn und Taxis konnte man wieder die Alpakas bestaunen. Der verkaufsoffene Sonntag lockte zusätzlich viele Besucher in die Stadt.



Alpakas als Attraktion am Romantischen Weihnachtsmarkt.



Der Haidplatz wird während des Lucrezia-Marktes zur guten Stube.

Vom Zwiebelturm zum Vitusbach

Frühere Monatszeitschrift von Josef Habel: Hubert Wartner hält Rückschau auf „literarisches Juwel“

Regensburg. (red) Komplette gefüllt war das Salettl im Kumpfmühler Karl-Bauer-Park jüngst beim Vortrag „Der Zwiebelturm – ein literarisches Juwel der Nachkriegszeit“ von Hubert Wartner. Der Ehrenvorsitzende des Geschichts- und Kulturvereins Regensburg-Kumpfmühl (GKVR) referierte über eine Zeitschrift aus dem Habel Verlag, die, unmittelbar nach Kriegsende gegründet, bis Anfang der 1970er Jahre auf dem Markt war. Anhand mitgebrachter Originalexemplare ging es in der Präsentation nicht nur um das typische Erscheinungsbild der „Monatsschrift für das Bayerische Volk und seine Freunde“, wie Verleger und Herausgeber Josef Habel seine Heftreihe nannte. „Sich selbst zum Geschenk“, so die Überlieferung in der Familie, hat Habel sich die Zeitschrift gemacht, der er den Titel „Der Zwiebelturm“ gab. Die Titelseite war in den Anfangsjahren mit einem immer wieder anders gestalteten, stilisierten

Zwiebelturm geschmückt. Ab 1959 ersetzte den Zwiebelturm eine Fotografie, in schwarz-weiß, und der typische, kalligrafisch aufwendige Schriftzug erschien jetzt in intensivem „bayerischen“ Blau. Inhaltlich umfasste die Zeitschrift nahezu alle Formen literarischen Ausdrucks in Prosa und Lyrik sowie Buchbesprechungen, Darstellungen aus dem Leben bedeutender Landsleute ebenso wie Aphorismen und Anekdoten. Auch Anzeigenkunden, nicht nur aus Regensburg, nutzten den Zwiebelturm, um für sich zu werben. „Nach echter bayerischer Lebensart suchen“ Der gebürtige Regensburger Josef Habel, dessen Familie ursprünglich aus der westfälischen Hansestadt Soest stammt, hatte es sich zum Ziel gesetzt „nach echter bayerischer Lebensart und Ausdrucksform zu suchen, in der bildenden Kunst, in Sprache und Musik, im



Titelseite des „Zwiebelturm“

Brauchtum“. Was er auf keinen Fall wollte, beschrieb er im Vorwort zum ersten Doppelheft: „Ein Orchestrión aus Maßkrügen, Zitherspiel, Lederhosen, geschwungenen Stuhlbeinen und karierten Bettbezügen.“



Hubert Wartner referierte. Fotos: Wartner

Inmitten des von Kriegsschäden schwer geschädigten Stadtteils Kumpfmühl hatte Habel also Gedanken an eine schönere Welt, „eine Welt der Kultur, in der die bayerische Landschaft und Kultur den

Menschen als Heimat“ beschrieben werden sollte. Habel starb am 8. Dezember 1974. Ein letztes Mal wandte er sich so an seine Leser: „Nun ist es soweit. Die Zeitschrift muss ihr Erscheinen einstellen oder mindestens, damit nicht alle Hoffnung ausgeschossen sei, für eine lange Zeitstrecke unterbrechen. Vielleicht wird an ihrer Stelle einmal ein Jahrbuch oder ein Band mit einem Sonderthema erscheinen.“ Das jährliche Periodikum des Geschichts- und Kulturvereins Regensburg-Kumpfmühl „Der Vitusbach“ erscheint seit Gründung des GKVR mittlerweile zum 14. Mal in Folge und, so Wartner in seiner Schlussbemerkung, „versucht, in aller Bescheidenheit gegenüber dem großen Vorbild, auf den Spuren des Zwiebelturms zu wandeln – aus dem Zwiebelturm wurde der Vitusbach.“ Die aktuelle Ausgabe des Vitusbach wurde in der profanierten Klosterkirche St. Theresia im September vorgestellt.